

„Bei mir“ zu Hause

WAZ, 1.6.10

Der Kunstverein Recklinghausen lädt alle ein, ihren Lieblingsort daheim zu fotografieren für ein 2010-Ausstellungsprojekt



Nierentisch und Schälensessel wie gemütlich. So könnte es aussehen, das Foto zum „Bei mir“-Projekt. Allerdings: Die gute Stube sollte ohne Menschen abgebildet werden. Foto: Erwin Zangl

Elisabeth Höving
e.hoeving-henkel@waz.de
02361 9370-118

Recklinghausen/My home is my castle. Sagt der Briten. Wie gemütlich es „Bei mir“ im Ruhrgebiet aussieht, das will der Kunstverein Recklinghausen ab sofort von möglichst vielen Ruhrries wissen. Eingeladen ist jeder, der Lust hat, seine Lieblingsecke fotografisch festzuhalten und das Bild dann der Öffentlichkeit vorzustellen. Ab September soll in einer großen Ausstellung im Kutscherhaus dokumentiert werden, wie die lau-

schigsten Lieblingsplätze der Revierrmenschen aussehen. (Das kann das Kuschelsofa, der Schreibtisch, die Kaffeeküche oder die Badewanne sein.) Vorsitzender des Kunstvereins, Dr. Arnovs, sagt: „Es sollte ganz einfach sein, an dem Ort sein, an dem man sich erholt, an dem er geborgen ist, an dem setz sich am liebsten aufhält.“ Das kann zu Hause sein, das kann aber auch das Kaufhaus, der Stadtgarten oder das Schwimmbad sein. „Bei mir“ heißt das interaktive Kunstprojekt zum Thema Wohn-

nen und Identität, das im Rahmen des 2010-Projektes „Grenzgebiet“ stattfindet. Daran beteiligen sich zwölf Kunstvereine und zwei Künstlerhäuser von April bis November. Ausstellungen und Projekte wollen sich dabei aus unterschiedlichen Richtungen und Perspektiven dem Thema „Grenzen“ nähern. In Recklinghausen nun sollen die Grenzen hin zum ganz Privaten ausgelotet werden. Gefragt sind Selbstporträts ohne Menschen. Allein die Lieblingscke soll mit der Digitalkamera oder dem Fotohandy festge-

halten werden. Diese Bilder sollen später in der Ausstellung im Kutscherhaus und in einer Internetgalerie einen bereichernden Einblick geben in die vielfältigen Lebenswelten der Menschen im Ruhrgebiet. Ob Liegestuhl oder Ledercouch, Fernsehsessel oder Barhocker: Gefragt sind Fotos, die mit der Digitalkamera oder dem Handy geschossen werden. „Und immer drauf achten“, betont Dr. Arnovs, „dass keine Menschen mit aufgenommen werden.“ So viel Anonymität soll gewahrt bleiben. So muss auch niemand seinen

AUSSTELLUNG

Jeder kann mitmachen
Bis zum 31. Juli können „Bei mir“-Bilder am Computer hochgeladen werden. Am 4. September dann wird die Foto-Ausstellung im Kutscherhaus Recklinghausen im Willy-Brandt-Park 5 eröffnet und bis zum 17. Oktober zu sehen sein. Jeder, der mitmacht, wird Teil der Ausstellung, in der Galerie oder im Internet.